

Ratgeber Vereinbarkeit

Vereinbarkeit von Arbeit und Leben

UNSER JAHR HAT



365 FRAUENTAGE

**WER DIE BESTEN WILL,
KANN AUF FRAUEN
NICHT VERZICHTEN.**



Liebe Kolleginnen,

zu einem erfüllten und guten Leben gehört die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben.

Für die IG Metall heißt das in erster Linie, die Wünsche der Beschäftigten bei der Arbeitszeitgestaltung stärker zu berücksichtigen. Wachsende Arbeitsbelastungen, die Anforderung nach ständiger Erreichbarkeit, längere Arbeitszeiten und Schichtzeiten erschweren die Möglichkeit, Arbeit und Privates miteinander zu verbinden.

Unsere Befragung „Arbeit: sicher und fair!“ im Jahr 2013 ergab, dass Frauen und Männer betriebliche Forderungen nach Flexibilität akzeptieren, aber großen Wert darauf legen, dass diese das Privatleben nicht zu stark beeinträchtigt. Das Thema steht deshalb ganz oben auf unserer Agenda. Wir wissen: Unternehmen mit zufriedenen Beschäftigten sind erfolgreicher. Wir verleihen den Wünschen der Beschäftigten Nachdruck – unabhängig davon, ob sie Familienaufgaben übernehmen, sich weiterqualifizieren oder anderen privaten Interessen nachgehen wollen. Auch finanzielle Unterstützung und Möglichkeiten zur Freistellung für Pflegeaufgaben gewinnen an Bedeutung.

Wir Metallerinnen und Metaller betrachten es als eine wesentliche gesellschafts- und betriebspolitische Aufgabe, die Balance zwischen den verschiedenen Lebensbereichen herzustellen. Voraussetzung dafür ist die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Dafür machen wir uns stark.

Christiane Benner

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
der IG Metall



Inhalt

- 4 **Beruf im Einklang mit anderen Interessen**
- 6 **Beschäftigte brauchen verbindliche Regelungen**
- 9 Darum geht's: Arbeitszeiten und Arbeitsorganisation
- 10 Darum geht's: Betreuungszeiten
- 13 **Was tut die IG Metall? Was tun ihre Betriebsräte?**
- 14 **Was jede Frau selbst tun kann**
- 16 **Zum Weiterlesen und Vertiefen**
- 18 **Informationen im Internet**
- 20 **Weiteres Aktionsmaterial**

Beruf im Einklang mit anderen Interessen

Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel. Ein neues Verständnis von Partnerschaft und veränderte Lebensentwürfe erfordern neue Rahmenbedingungen. Eltern und Alleinerziehende, die sich mehr Zeit für Familie und Kinder wünschen, Menschen, die ihre Angehörigen pflegen wollen, brauchen verbindliche Regelungen, die ihnen alltagsnahe Lösungen erlauben.

Zwei Drittel der Gesamtbevölkerung finden, dass sich Familie und Beruf in Deutschland „nicht so gut“ vereinbaren lassen. Insbesondere bei jungen Beschäftigten steht aber die Ausgewogenheit von Berufs- und Privatleben hoch im Kurs. Laut einer Erhebung der TNS Infratest Politikforschung im Juni 2012 wünschen sich neun von zehn Befragten in der Altersklasse bis zu 35 Jahren erweiterte Rechtsansprüche zur besseren Vereinbarkeit von Arbeit und Leben. Demgegenüber steht, dass bisher nur 10 bis 15 Prozent der Betriebe solche Regelungen anbieten. Das reicht bei weitem nicht aus!

Eine Balance zwischen verschiedenen Lebensbereichen zu ermöglichen ist sowohl eine wichtige gesellschafts-politische Herausforderung wie auch eine bedeutsame wirtschaftliche Aufgabe innerhalb eines Betriebs. Auch wenn in der Praxis die Vereinbarkeit noch eher ein Problem der Frauen ist – nach wie vor werden Kindererziehung, Familienarbeit und Pflegeaufgaben überwiegend als weibliche Tätigkeiten angesehen –, betrifft das Thema alle Beschäftigten.

Wahrgenommene Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Frage: „Wie ist Ihr Eindruck: Lassen sich bei uns in Deutschland Familie und Beruf alles in allem gut miteinander vereinbaren oder nicht so gut?“

	Bevölkerung insgesamt	Eltern von Kindern unter 18 Jahren		
		insgesamt	Väter	Mütter
Lassen sich gut vereinbaren	17%	17%	22%	13%
Nicht so gut	66%	70%	65%	75%
Unentschieden, weiß nicht	17%	13%	13%	12%
	100%	100%	100%	100%

Quelle: Allensbacher Archiv, Monitor Familienleben 2013

Ein Indiz dafür ist die wachsende Zahl der Väter, die in Elternzeit gehen. Ihr Anteil hat sich in den letzten Jahren beträchtlich erhöht. Ebenso wie die zunehmende Zahl von Vätern, die sich um ihre kranken Kinder kümmern. Eine Untersuchung der DAK ergab, dass die Zahl der Männer, die ein erkranktes Kind versorgten, in den vergangenen zwei Jahren um mehr als vierzig Prozent gestiegen ist. Elf Prozent der Kinderpflege-Krankengeldanträge stammen inzwischen von Männern.

Bedarfsgerechte familien- und gleichstellungspolitische Personalpolitik muss diesen Änderungen Rechnung tragen. Dass sich Familienfreundlichkeit auch für Betriebe auszahlt, haben verschiedene Forschungsinstitute errechnet.

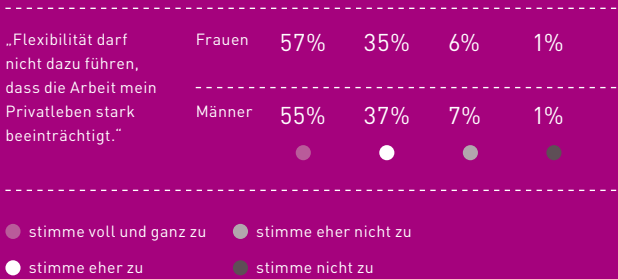
Beschäftigte brauchen verbindliche Regelungen

Für den einen Kollegen ist die Organisation der Kinderbetreuung schwierig, für den anderen die Zeiteinteilung bei der Pflege der Eltern. Eine Kollegin hat Probleme mit den Wochenendarbeitszeiten, die andere empfindet das Schichtsystem als zunehmende Belastung. Egal ob sie mehr Zeit für den Sportverein oder er mehr Zeit für sein Ehrenamt braucht – unterschiedliche Probleme brauchen unterschiedliche Lösungen.

Mitspracherechte der Beschäftigten bei der Arbeitszeit

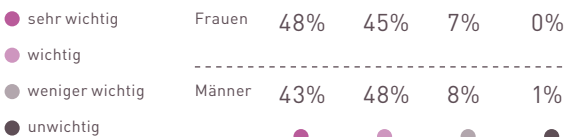
Vor allem für Frauen darf es nicht mehr heißen: Beruf oder Familie. Bei der Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsorganisation müssen die Wünsche aller Beteiligten berücksichtigt werden. In Betriebsvereinbarungen müssen Regelungen festgelegt werden, die es den Beschäftigten erlauben, flexibel auf die verschiedenen Anforderungen des Privatlebens zu reagieren. Passgenaue Arbeitszeiten lassen sich nur entwickeln, wenn alle Beschäftigten die Arbeitszeiten mitgestalten können.

Das sagen die Beschäftigten zu Arbeit und Privatleben



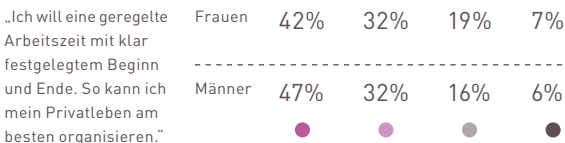
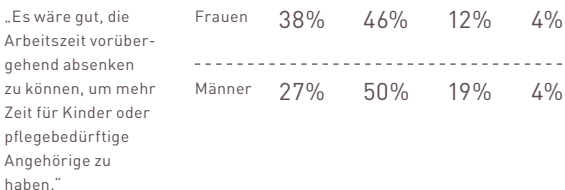
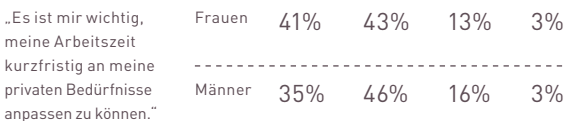
Quelle: Beschäftigtenbefragung der IG Metall, 2013

Planbare Arbeitszeiten haben einen hohen Stellenwert

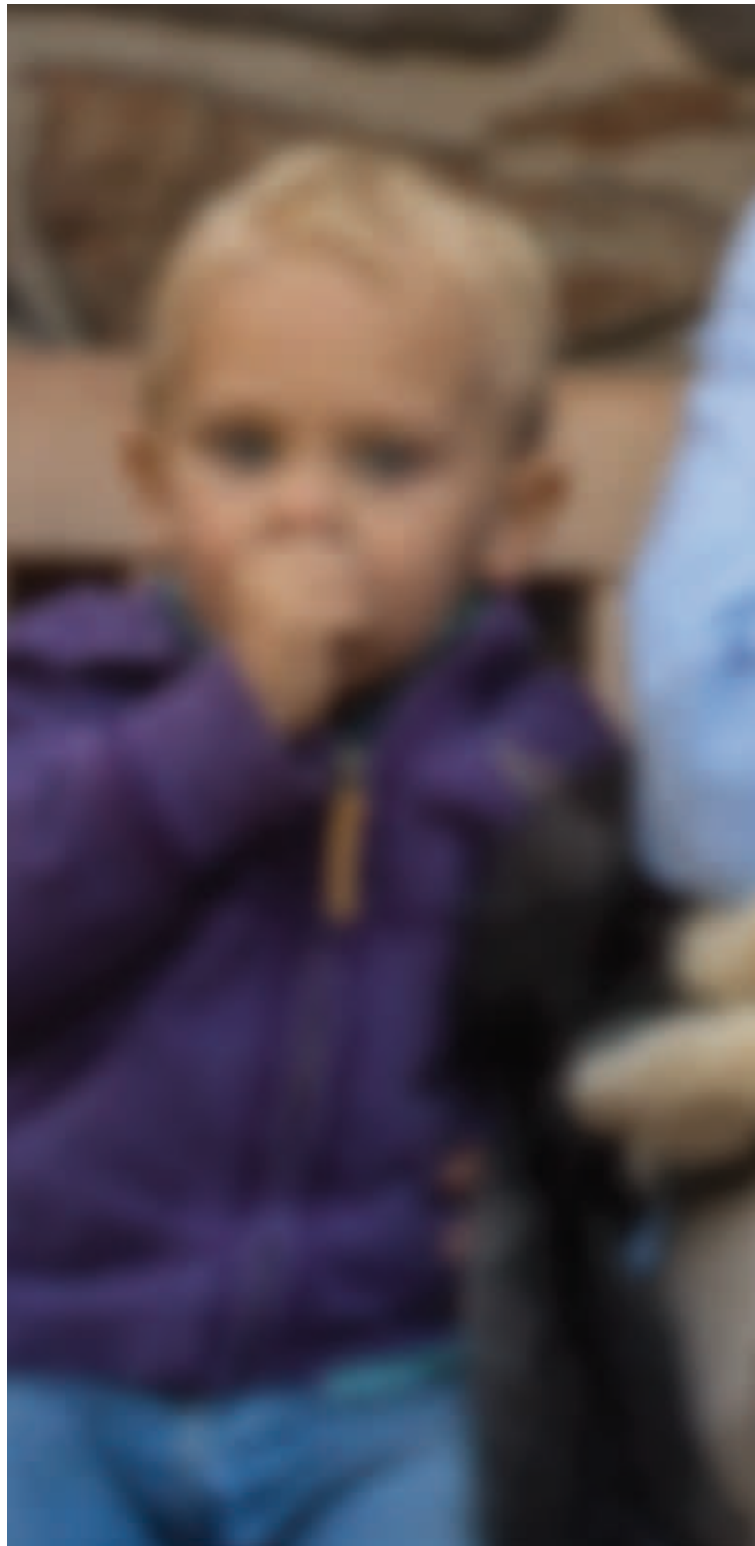


Quelle: Beschäftigtenbefragung der IG Metall, 2013

Flexibilität muss das Privatleben berücksichtigen



Quelle: Beschäftigtenbefragung der IG Metall, 2013



Darum geht's: Arbeitszeiten und Arbeitsorganisation

Wir brauchen betriebliche Arbeitszeiten, die es Frauen und Männern gestatten, Familienaufgaben leichter organisieren und besser partnerschaftlich aufteilen zu können. Grundlage dafür sind:

- Arbeitszeitsouveränität: flexible Arbeitszeitmodelle die es ermöglichen, die Arbeitszeit an die außerberuflichen Anforderungen anzupassen,
- Planbarkeit der Arbeitszeiten und Begrenzung der Arbeitszeitdauer,
- die Möglichkeit, zeitnah von Vollzeit auf Teilzeit zu wechseln – und umgekehrt (was lt. Koalitionsvertrag gesetzlich geregelt werden soll),
- Teilzeitarbeit mit Aufstiegs- und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten,
- Verbleib auf dem Arbeitsplatz nach Wechsel auf ein anderes Zeitmodell,
- Anspruch auf kurzzeitige und kurzfristige Freistellungen bei Not- und Härtefällen,
- Weiterbildungs- und Vertretungsangebote während der Eltern- und Pflegezeit sowie
- Sabbaticals, das heißt den befristeten Ausstieg aus dem Beruf.

Hilfreich sind die Einrichtung von Betriebskindergärten und die Vermittlung von Betreuungsangeboten für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige.

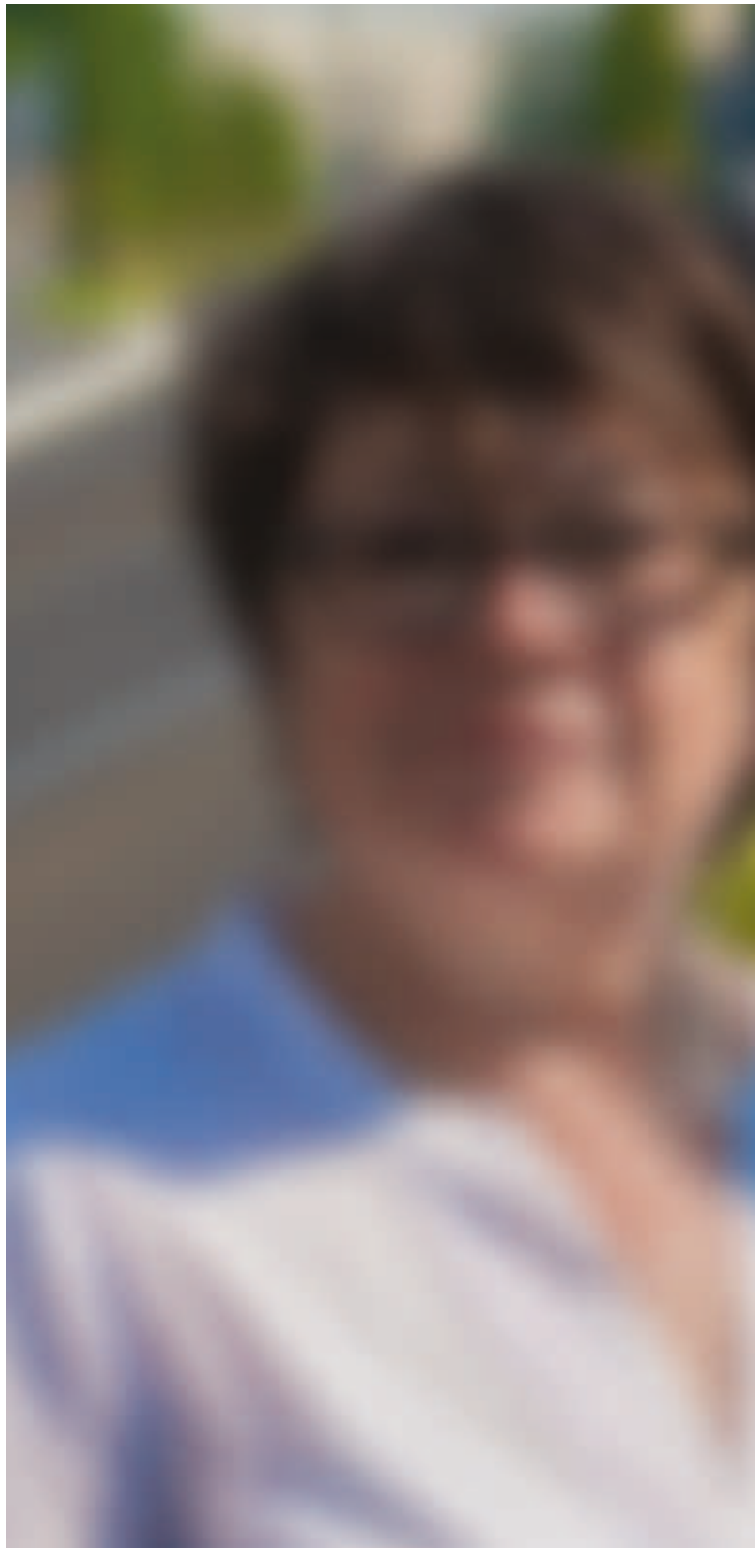
Darum geht's: Betreuungszeiten (Elternzeit/Pflege)

Während der Betreuungszeit ist es wichtig:

- Kontakt zu halten: mit Teilzeitarbeit und /oder Vertretungsangeboten zum Beispiel für Urlaub oder Krankheit,
- an Weiterbildungen teilzunehmen und sich zu qualifizieren,
- Anteil zu nehmen an betrieblichen Entwicklungen, zum Beispiel mit dem Besuch von Betriebsversammlungen.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bieten Möglichkeiten, die betrieblichen Strukturen im Sinne aller Beschäftigten zu gestalten. Die bessere Balance zwischen den einzelnen Lebensbereichen ist von gesamtgesellschaftlichem Interesse und eine Aufgabe, die es gilt, in den kommenden Jahren zu bewältigen.





Was tut die IG Metall?

Was tun ihre Betriebsräte?

Viele Betriebe bezeichnen sich als familienfreundlich. Trotzdem gibt es nur in zehn Prozent aller Betriebe entsprechende Regelungen. Das ist zu wenig und muss mehr werden.

In den Tarifverträgen der IG Metall gibt es viele familienfreundliche Regelungen, z. B. zur Lage von Arbeitszeiten, Rückkehrrechte bei Teilzeit, Recht auf Verlängerung der Elternzeit oder Rechte bei der Pflege erkrankter Kinder. Informationen über die jeweils gültigen Tarifverträge der IG Metall in Ihrem Betrieb gibt es beim Betriebsrat oder der zuständigen IG Metall-Verwaltungsstelle.

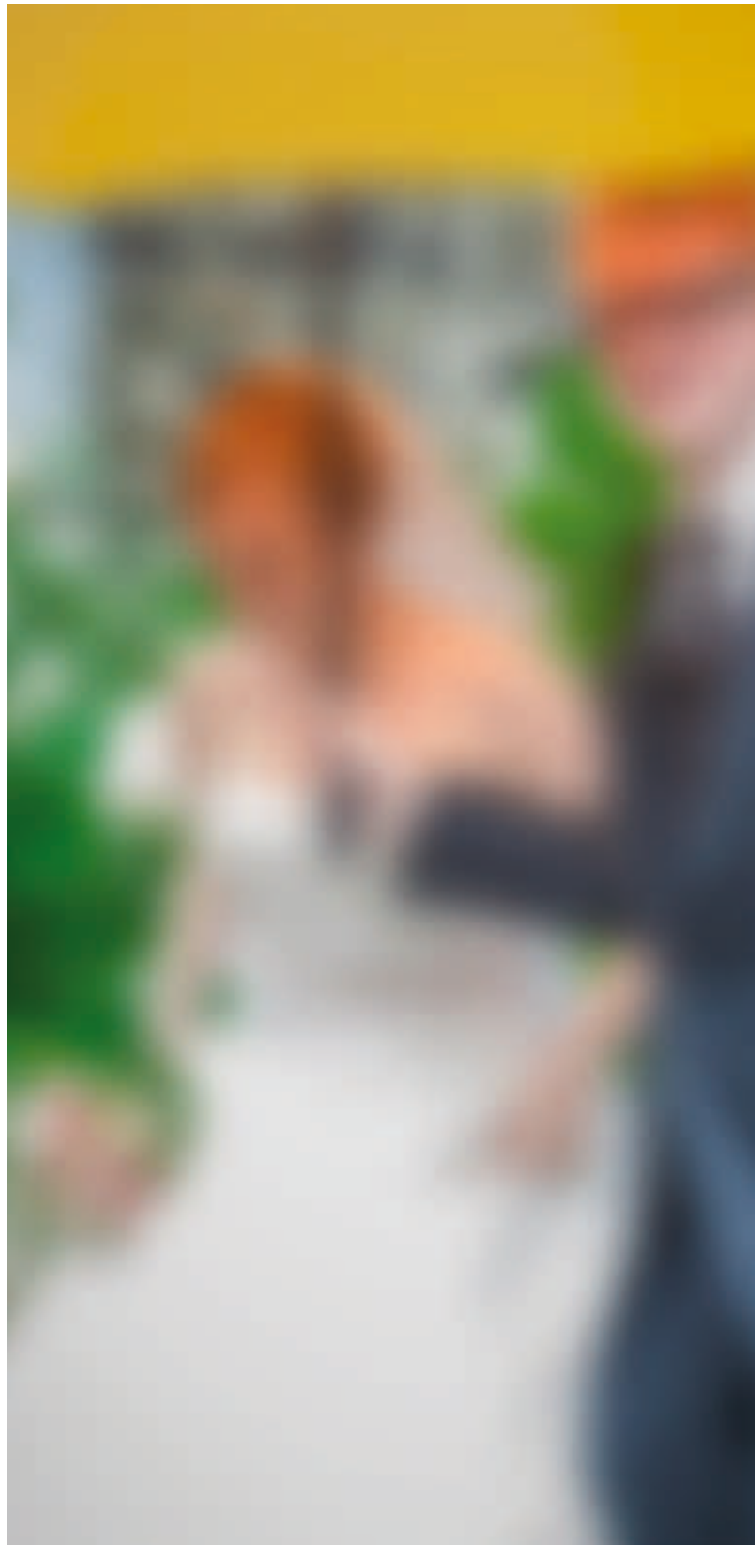
Konkrete Betriebsvereinbarungen zur Vereinbarkeit gehen meist von unseren Betriebsräten und Vertrauensleuten aus. Sie diskutieren mit den Beschäftigten, wissen, wo der Schuh drückt und versuchen, gute betriebliche Regelungen zu erreichen. Gute Beispiele gibt es viele. Wir wollen, dass es mehr werden. Deshalb gibt es den Klimaindex „Wie familienfreundlich ist Ihr Betrieb?“. Damit kann herausgefunden werden, welche Themen im Betrieb angepackt werden müssen. Und wie eine Unternehmenskultur aussehen muss, die offen ist für die Belange der Beschäftigten.

→ www.klimaindex-vereinbarkeit-igmetall.de

→ www.igmetall.de/themen/arbeit-und-leben

Was jede Frau selbst tun kann

- Informieren Sie sich darüber, welche Maßnahmen im Betrieb zur besseren Vereinbarkeit angeboten werden.
- Sprechen Sie Betriebsräte und Vertrauensleute an.
- Nutzen Sie den „Klimaindex Vereinbarkeit“ der IG Metall. Damit kann die eigene Situation überprüft und besser beurteilt werden, welche Angebote durch das Unternehmen notwendig sind.
- **Der Klimaindex kann auch für eine betriebliche Befragung genutzt werden – sprechen Sie Ihren Betriebsrat darauf an.**



Zum Weiterlesen und Vertiefen

→ **Informationen für werdende Eltern ❶**

Mappe mit Musteranträgen, Flyer mit Tipps zum Ausfüllen der Anträge, Checkliste mit allen wesentlichen Fristen und Ansprechpartnern und Broschüre Mutterschutz–Elternzeit–Teilzeit

→ **Elterngeld ❷**

Faltblatt mit den wichtigsten Fragen rund um das Elterngeld

→ **Mutterschutz – Elternzeit – Teilzeit ❸**

Broschüre mit allen wichtigen Informationen zum Mutterschutz, zur gesetzlich geregelten Elternzeit und zum Elterngeld, zum Teilzeitananspruch nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz und zur Qualifizierung während der Elternzeit (Hinweis: Diese Broschüre ist in der Mappe „Informationen für werdende Eltern“ schon mit enthalten)

→ **Neue Chancen für Väter ❹**

Faltblatt mit Informationen zur Elternzeit für Väter

→ **Für zwei denken ❺**

Faltblatt mit Informationen zum Mutterschutzgesetz. Was ist während der Schwangerschaft erlaubt, welche Schutzrechte gibt es, was ist verboten? Infos zu den Mutterschutzfristen und zu den Auswirkungen auf das Einkommen.

→ **Studieren mit Kind ❻**

Informationen für Studierende rund um die Themen Studium, Finanzen, Freistellung von Studiengebühren, Urlaubssemester, Betreuungsmöglichkeiten u.v.m.

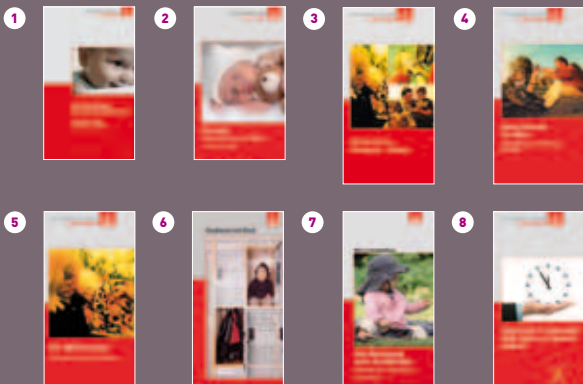
→ **Kita-Betreuung unter Dreijähriger 7**

Hilfe zum Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung vom 1.–3. Lebensjahr

→ **Arbeitszeit ist Lebenszeit 8**

Faltblatt mit Informationen zu den gesundheitlichen Belastungen von überlangen Arbeitszeiten und Tipps für das persönliche Arbeitszeitverhalten.

Alle Materialien können auf der Website www.wer-die-besten-will.de/ratundtat bestellt werden. Sie können sich gerne auch an Ihren Betriebsrat, die Vertrauensleute in Ihrem Unternehmen und an jede Verwaltungsstelle der IG Metall wenden.



Informationen im Internet

**Alle Informationen zur aktuellen Kampagne
der IG Metall für Frauen:** www.wer-die-besten-will.de

**Die Webseite der IG Metall für die
Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft**
www.gleichstellen-igmetall.de

**Infos, Aktionen, Termine zur
Chancengleichheit von Mann und Frau**
www.netzwerk-chancengleichheit.org

**Unternehmen bezeichnen sich gerne selbst als
familienfreundlich – ist das wirklich so?
Der Klimaindex Vereinbarkeit stellt Unternehmen
auf den Prüfstand 1**
www.klimaindex-vereinbarkeit-igmetall.de

1





Weiteres Aktionsmaterial

Ratgeberbroschüren

- Gleiches Einkommen für gleichwertige Arbeit
- Chancengleichheit für Frauen und Männer
- Berufliche Entwicklungsperspektiven für Frauen

Online bestellen unter

www.wer-die-besten-will.de/info



Wir Frauen in der IG Metall

Der Flyer informiert kurz und übersichtlich über unsere Forderungen und Ziele im Interesse der Frauen. Online bestellen unter

www.wer-die-besten-will.de/info

Wir. Die IG Metall

Die ideale Grundlage für einen ersten Einblick ist unser Infopaket für Interessierte. Online bestellen unter
www.wer-die-besten-will.de/infopaket

IG Metall Vorstand

www.igmetall.de

frauen@igmetall.de

Februar 2014

Jetzt die
IG Metall
kennenlernen & online
informieren

www.igmetall.de

www.wir.die-igmetall.de

www.wer-die-besten-will.de